



Standort: Industriemuseum „Schleiper Hammer“

Erlebnisorientiertes Lernen zum Thema Arbeitswelt in Unternehmen und Museen in Südwestfalen

Mögliche Themen im Industriemuseum „Schleiper Hammer“:

- So funktioniert eine Hammerschmiede
- Produkte aus dem Schleipetal - schon damals für den Weltmarkt
- Eisenverarbeitung - schmieden, hämmern, drehen, bohren
- Die Anfangszeit der Kunststoffe: Bakelite-Verarbeitung um 1930 - pressen und entgraten
- Kunststoffverarbeitung - Wie der erste Kunststoff die Welt veränderte

Ausgehend von den aktuellen Kernlehrplänen werden die einzelnen Lernprogramme in Zusammenarbeit von Vertreten aus Schulen, Unternehmen und Museen entwickelt und erprobt. Sie erfüllen die für „Südwestfalen macht Schule“ erarbeiteten Erfolgskriterien:

Fünf Erfolgskriterien für ein gelingendes außerschulisches Angebot:

1. Anknüpfen an ein passendes Unterrichtsthema
2. Außerschulischer Lernort mit authentischen Objekten
3. Altersgerecht passender Zeitplan
4. Erfahrene Betreuung vor Ort
5. Möglichkeit zu Eigenaktivitäten

Lernprogramme:

Lernprogramm „Wir schmieden einen Kleiderhaken“
Lernprogramm „Wir pressen einen Eierbecher“

Ansprechpartner und weitere Informationen:

Karl-Heinz Kraus
Industriemuseum „Schleiper Hammer“
Schleipe 3
58566 Kierspe
www.kierspe.de/heimatverein
Tel.: 02359-661140 Frau K. Kleinhofer
heimatverein@kierspe.de

Projektbüro Südwestfalen macht Schule
Ulrike Beckmann
Tel.: 02761-81750
E-Mail: u.beckmann@kreis-olpe.de
www.suedwestfalen-macht-schule.de

Anreise mit ÖPNV:

Buslinie Nr. 58, Kierspe - Lüdenscheid, Haltestelle Grünenbaum
Von dort zu Fuß ca. 15 Min. zum Schleiper Hammer





ca. 25 Schüler/innen



Standort: Industriemuseum „Schleiper Hammer“

Lernprogramm „Wir pressen Eierbecher“

Jahrgangsstufe 4-6

1. Anbindung an den Unterricht

Das Industriemuseum Schleiper Hammer bietet viele thematische und praktische Anknüpfungspunkte für den Unterricht. Aus Sachkunde und Naturwissenschaften lassen sich Fragen ableiten zum Auffinden und Bearbeitung von Eisen, zum Vorgang des Schmiedens, schließlich zu den Werkzeugen und Produkten, die im Schleiper Hammer hergestellt wurden. Die Produkte der Eisenverarbeitung wiederum bieten einen thematischen Zugang zur Wirtschafts- und Industriegeschichte der Region mit ihren zum Teil sogar internationalen Geschäftsbeziehungen. Beispielhaft lassen sich die Arbeitsbedingungen für die damals Werkstätigen hautnah erleben.

2. Authentischer Lernort

Typisch Märkischer Kreis: An einem vermeintlich recht abgelegenen Ort weit hinten im Schleipetal, einem rechten Nebenbachtal der Volme, findet sich ein hervorragend erhaltenes Hammerwerk, das seit 1989 vom Heimatverein Kierspe betreut wird. In diesem Industriemuseum „Schleiper Hammer“ können die Schülerinnen und Schüler die regionale Wirtschaftsgeschichte quasi live erkunden. In dem unter Denkmalschutz stehenden Gebäude befindet sich eine Schmiede und eine Schlosserei, wie sie noch bis in die 1950er Jahre betrieben wurden, sowie ein Bereich zur Kunststoffverarbeitung. Hier können die jungen Leute sehen und erleben, wie die Arbeitswelt damals aussah. Und sie können unter fachlicher Anleitung auch selbst einfache Arbeiten durchführen.

3. Ablauf und Zeitplan

Der Besuch beginnt mit einer kurzen Erläuterung zum Ablauf der Besichtigung. Ein Modell zeigt die Funktionsweise der gesamten Anlage samt Hammerwerk, Betriebsteich und Turbine zur Stromerzeugung. In einer gesonderten Abteilung des Industriemuseums Schleiper Hammer werden die Besucher zunächst über die Erfindung und die revolutionierende Bedeutung des ersten Kunststoffes informiert. Der Maschinenpark spiegelt die Anfangszeit der Kunststoffverarbeitung um 1930 (Duroplast - Bakelite) wider. Mit Kniehebelpressen wird Kunststoff „in Form“ gebracht, z.B. kleine Unterteller oder Eierbecher, deren Einzelteile in heißem Zustand zusammengesetzt werden und durch Schrumpfung sich fest miteinander verbinden – ohne Klebstoff. Nach dem Erkalten erfolgt das Entgraten der Produkte. Anhand eines Fragebogens (Hilfsspreizer Schleiper Hammer) kann anschließend der Wissenstand ermittelt werden. Für den Besuch dieses attraktiven Lernortes sollten insgesamt ca. 2-3 Stunden eingeplant werden. Für Pausen und Imbisszeiten gibt es im Museum Tische und Bänke, die bei schönem Wetter auch im Außenbereich genutzt werden können. Und wo das Eisen im Feuer geschmiedet werden kann, da ist auch die Möglichkeit zum Grillen vorhanden.

4. Betreuung vor Ort

Die Schulklassen werden bei ihrem Besuch von technisch versierten und pädagogisch erfahrenen Mitarbeitern des Heimatvereins Kierspe betreut. Eine rechtzeitige Anmeldung ist erforderlich, damit der Einsatz gut vorbereitet werden kann. Im April/Mai und im September/Oktober wird wärmere Kleidung empfohlen. Von November bis März ist die Anlage geschlossen.

5. Möglichkeit zur Eigenaktivität

Die Schülerinnen und Schüler dürfen bei ihrem Besuch im Schleiper Hammer auch selbst Hand anlegen und eigene Produkte in den Bakelite-Pressen herstellen und unter Anleitung entgraten.

Gruppengröße: ca. 25 Schüler/innen
+ min. 2 Lehrer

Kosten 3,00 € pro Person

Verfügbares Unterrichtsmaterial:

Nähere Informationen auf www.kierspe.de/heimatverein

Auf youtube gibt's außerdem einen Film über den Schleiper Hammer:

